Inhalts-Uebersicht

	Seite
Zur Einführung	3
I. Amateur- und Berufsfilm und ihre Unterschiede	9
II. Was man vom Schmalfilm wissen muß	11
III. Die Kamera des Berufsfilmers und die Federwerkkamera	14
IV. Und dann kam die Siemens-Kino-Kamera	16
1. Wie entsteht das Bild auf der "zappelnden Leinwand"?	19
2. Die Konstruktion der Siemens-Kassette	22
3. Einlegen der Kassette — ein Griff!	25
4. Und doch hat man immer zu wenig Film	27
5. Kleine Sorgen und ihre Beseitigung	29
6. Die selbsttätige Blendenkupplung	32
7. Achtergang, Einergang und was sich darüber zu wissen	
lohnt	33
8. Stimmt die Entfernung, und was ist mit der Tiefenschärfe?	34
V. Unsere Aufnahmefilme	37
VI. Wie sollen wir filmen?	
1. Wie es gemacht wird	40
2. Die Einzelszene	44
3. Total-, Nah- und Großaufnahmen	46
4. Die Beleuchtung	48
5. Die Belichtung	50
6. Eine brauchbare Faustregel zur Bestimmung der Blende	52
VII. Was sollen wir filmen?	
1. Greif nur hinein ins volle Menschenleben — —	53
2. Der Schnappschuß	55
3. Die Filmreportage	55
4. Landschaftsaufnahmen	57
5. See, Sand, Sonne	61
6. Porträt- und Familienaufnahmen	62
7. Gruppen-und bewegte Szenen im Freien — Sportaufnahmen	65
8. Tieraufnahmen	67
9. Der Wochenendfilm	68
10. Der Reisefilm	72

VIII. Kleine technische Winke	Seite
1. Vom Arbeiten mit der Federwerkkamera	75
2. Vom Standpunkt und vom Stativ	77
3. Von der Zerlegung der Einzelszenen	.80
4. Von der indirekten Schilderung	81
5. Von Aufnahmen aus Fahrzeugen	81
6. Und vom Panorama	82
IX. Filmtechnische Spitzfindigkeiten	
1. Aufblenden	84
2. Abblenden	84
3. Auf- und Zukreisen	85
4. Ueberblenden	TIME
a) Ueberblendung auf dem Wege des Negativ-Positiv-	0
Verfahrens	86
b) Ueberblendung bei Anwendung von Umkehrfilmen	87
	0,
X. Trickaufnahmen	
1. Was ist ein Filmtrick?	88
2. Umgekehrte Kamera	89
3. Der Stoptrick	89
4. Die Vision	90
5. Zeichentrickfilme	91
XI. Der Filmtitel	
1. Sinn und Zweck des Titels	94
2. Das Titelgerät	95
3. Der Schrifttitel	99
4. Der Steigetitel	101
5. Der Tricktitel	101
6. Titellänge	102
7. Herstellungspraxis	103
	103
XII. Der Spielfilm des Amateurs	
1. Nur keine Ideenlosigkeiten	104
2. Glyzerintränen	104
3. Das Filmmanuskript	105
4. Die Technik des Spielfilms	106
XIII. Die Mikro-Kinematographie	110
XIV. Und so entsteht unser Film	
1. Erst überlegen und dann kleben	113
2. Filmregie im Kleinen	115
3. Wir besehen unser Werk	117
4. Vom Umroller und von der Klebepresse	118
, our ountoner and von der interepresse	110

XV. Unser Film wird vorgeführt	Seite
1. Gute Vorbereitung garantiert gutes Gelingen	
2. Die Projektionswand	
3. Wie wird der Film eingelegt?	
4. Wie vermeidet man Fehler in der Projektion?	
5. Vom Aufräumen	. 127
XVI. Mehr Möglichkeiten und erweiterte Grenzen für fortgeschrittene Amateure	
1. Die Gummilinse und lichtstärkere Optik	
2. Die Siemens-Kino-Kamera C	
3. Die Siemens-Kino-Kamera D mit dem Wechselschlitten. 4. Draht- und Selbstauslöser	
5. Zeitdehner- und Zeitraffer-Aufnahmen	
	. 13/
XVII. Das Arbeiten mit langen Brennweiten	140
 Langbrennweitige Objektive	
3. Aenderung der Arbeitsweise bei langen Brennweiten	
XVIII. Der Siemens-Transfokator, die "Gummilinse"	. 144
XIX. Die Sache mit den Vorsatzlinsen und Filtern	. 148
XX. Das Vergrößern von Einzelbildern aus Schmalfilmen	. 156
XXI. Und was man sonst noch wissen muß	
1. Behördliche Bestimmungen	
2. Zollbestimmungen bei Auslandsreisen	
3. Wie und wo werden Schmalfilme umgekehrt?	
4. Ein paar Worte über die Filmpflege	. 160
XXII. Schmalfilmvergrößerungen auf Normalfilm und umgekehrt.	. 161
XXIII. Die Generation der Schmalfilmer	. 162
XXIV. Gegenüberstellung der Funktionen der Siemens-Kino-Kamer	as 171
XXV Stichwörterverzeichnis	172